



g Danzigs.

ent, 23. August.
mission, die vom
zögerigen Hafengrenze
gen, macht sich
mit geringer Ein-
foll alle Wirt-
in engem Zusam-
dem Hafen zu-
er, nach Recht und
Inischen Post-
Danzigs zu be-
große Anzahl von
telligkeit sich auf
derhalb dieses Ge-
faktoren aufgehängt
derjenigen pol-
Danzigs, die außer-
foll innerhalb von
eine Re-
eine Einigung in
Hafengrenze
mission empfiehlt
Hafengrenze
in neuem fest-

ehr durch den

23. August.
Danzig-Polnischen
hat aufgrund der
August den Dan-
Durchgangs-
dem Reich und

nung beim

Moskau.
22. August.
am Freitag auf
er zuerst in der
Arbeiterabordnung,
während ihrer In-
gewonnen Ein-
die Belegung der
schland und Auf-
des russischen Ab-
waren Gegenstand

nicht.

men. Der neue
regressiv traf
Ruffen kommen,
tenheiten. Nach
gen ist die Flotte
men. Die erste
en, die dritte Tor-
afen.

ganisation. Mosk-
ferbund" ge-
ationen böslicher
rufen. Der Vor-
kontrollkommission,
Paris ab-
Stand der deut-
tten.

ngreiffen in Mar-
entkennungsfrei in
en. Aus Deutsch-
land 12 Abge-
26 Vertreter ge-

er internationalen
zung richtete an
zu der inter-
e vom 14. bis
foll. Die einge-
Belgien, Däne-
Frankreich, Sol-
olen, die Schweiz,

ffo. Die Fran-
ge der fran-
beschießen an-
Kommandant,
elektionen.

riadne auf
Neu wurde
rindet, dem die
und Stol-
der Bühnenbols-
Volksbühnen als
en Aufführungen

Die Verwaltung
genen Wüh-
ohne Inten-
Das Deutsche
anderer neue-
zur Urauf-

adot" ist die nach-
die sich bei sei-
Ergänzung an-
ange, mitzuteilen:
die Uraufführung
am ersten Abend
ließ. Am folgen-
e es von an-
trio Toscanini,
dieser Aufgabe
den einen Dritten
bekannt.

er bekannte rus-
w ist vor fur-
die Sonjeterper-
erischer Nach-
nummer unter
ie letzten Guts-

Aus dem Nachbargebiet.

Wie es bei der Reglebahn ausfiel.
a. Langenbreer, 22. August. Am 12. November 1924 ereignete sich auf dem Güterbahnhof Langenbreer ein Zusammenstoß, dem ein Menschleben zum Opfer fiel und eine weitere Person verletzt wurde. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Bochum hatte sich gestern der Eisenbahnbetriebsassistent Regan der von hier wegen fahrlässiger Transportgefährdung in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Die Beweisführung zeigte, wie übel es bei der Eisenbahn unter der Regie bestellt war. Wenig Beamte, dazu ungehaltenes Personal, und trotzdem verlangte die Regie eine immer schnellere und bessere Abwicklung des Verkehrs. Mit Angst und Bangen gingen die Beamten zum Dienst; nur dem unermüdbaren Arbeitsgeist der deutschen Beamten ist es zu verdanken, daß größere Unglücke verhütet worden sind. Die technische Einrichtung der Eisenbahn war seitens der Regie sehr stark vernachlässigt worden. Ein Beamter mußte zu gleicher Zeit mehrere Funktionen versehen. So auch der angeklagte Regan, der dem mindestens zwei untergeordneten Beamten fehlten und deren Dienstobliegenheiten er gleichfalls mit zu versehen hatte. Der Unfall geschah in den Nachmittagsstunden des 12. November 1924. Der Angeklagte hatte anstatt das Gleis 147 das Gleis 148 freigegeben. Der von Lütgendortmund kommende Güterzug stieß hierdurch auf einen im Bahnhof haltenden anderen Güterzug. Durch diesen Zusammenstoß wurde ein Beamter so stark verletzt, daß er bald darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Nach mehrstündiger Beratung kam das Gericht zur Freisprechung des Angeklagten.

Aus dem Landkreis Bochum.

or. Weimar, 24. August. Die Mödner-Werke in Nauzel (Wangel-Konzern) haben für die in den Gemeinden Weimar und Eppendorf liegende Siedlungsanlage der General und Erbvolontäre die Sicherstellung des Viehes beantragt, die Abwasserung der Siedlungsanlage und der dazu gehörigen benachbarten Wohngrundstücke bis zu einer Siedlungsmenge von rund 7500 Kubikmeter pro Tag in den Goldhamerbach gemäß Antrag vom 13. Juli 1925 einzuleiten. — Allgemeines Interesse erweckt die Verwendung der Prellluft bei den Ausschachtungsarbeiten für das Verwaltungsverfahren des Bochumer Verbandswärterwerks.

or. Weimar, 22. August. Im Lokale des Wirtes Spengler wurde unter Leitung des Lehrers Beder eine Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Weimar-Weite ins Leben gerufen. — Weimar, 23. August. Ueber die Lage auf der Beche General führte Direktor Muffel in der Verhandlung über die beabsichtigte Stilllegung der Beche (wir berichteten darüber in Nr. 195) aus: Wir haben im Januar schon über denselben Gegenstand verhandelt und haben damals schon gesagt, daß auf die Dauer der Betrieb nicht aufrecht erhalten werden kann. Damals haben wir uns mit einer Verminderung der Belegschaft zunächst um 300 bis 350 Mann begnügt. Die Verlustwirtschaft des reinen Grubenbetriebes hat auch in der Folgezeit noch eingehalten. Trotzdem ist es möglich gewesen, durch die früher schon erwähnten Maßnahmen die Leistungen etwas zu steigern. Zur Entscheidung hat es uns gedrängt, daß der Absatz zurückgegangen ist und wir für die Erzeugung der Beche keinen Absatz haben. Insbesondere ist es ausschlaggebend, daß unter monatlicher Absatz an Monats von Anfang Januar bis August von 90 000 Tonnen auf 60 000 Tonnen zurückgegangen ist. Wir haben also eine Kostenüberproduktion von 300 Tonnen täglich. Die wirtschaftlichen Verhältnisse machen es heute unmöglich, auf Lager zu arbeiten, da unser Absatz auf 300 Tonnen täglich zurückgegangen ist. Auf den anderen Anlagen ist eine weitere Einschränkung aus betriebstechnischen Gründen und wegen der ohnehin schon stark eingeschränkten Förderung nicht möglich. Es blieb uns kein anderes Mittel übrig, als die Kohlerei der Beche still zu legen. — Nach vierstündiger Sitzung wurde die Versammlung geschlossen. Direktor Muffel führte noch aus, an einen Verkauf der Beche sei vorläufig noch nicht zu denken, so lange noch Hoffnung bestehe, daß man sie wieder in Betrieb nehmen könne.

or. Weimar, 24. August. Flotte Tätigkeit herrscht in dem Schulte-Belshaus Steinbruch, da die großen Straßenarbeiten zur Verlegung des Doppelgleises der Straßenbahn viel Material erfordern. — Lehrer A. Ulfke an der hiesigen katholischen Volksschule wurde zum Konrektor ernannt. — Es kann jetzt die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß die lange geplante Kriegerfeier nun endlich zu ihrem Ziele kommen wird. In der letzten Sitzung des Presbyteriums wurde beschlossen, den vorgelagerten Entwurf des Münsters zur Ausführung bringen zu lassen. Dieser Entwurf ist gegenüber dem ersten ganz bedeutend verbessert. Die Arbeiten sind nun in Auftrag gegeben worden. — Von der Bochumer Kriminalpolizei ist eine Sondereinheit von hier teigegenommen wegen Unterschlagung mehrerer Fahrräder zum Nachteil hiesiger Fahrradverleiher und wegen Betruges zum Nachteil hiesiger Geschäftseigenen. Diese Diebstahlsfälle sind unter der Angabe, daß sie eine kurze Verfolgung machen müßten. In Wirklichkeit brachte sie die Mäder zu Eisenhandlern und gab diese für entnommene Eier zum Verkauf. Auch kaufte sie von Fahrradhandlern neue Mäder gegen eine geringe Anzahlung und verpfändete diese ebenfalls. Die Eier verkaufte sie weiter und beschlagnahmte den Erlös für sich. Auf diese Weise wurde eine größere Anzahl von Handlern und Kaufleuten geschädigt.

a. Hordel, 22. August. Das erweiterte Schöffengericht in Bochum befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Mordtat in der Nacht vom 1. zum 2. August in der Mühlenstraße in Hordel. Wegen Körperverletzung bezw. Widerstand gegen die Staatsgewalt hatte sich der Arbeiter Julius Diederich, Josef Diederich und die Mutter Ehefrau Burek zu verantworten. Der erste ist ein gemeinefähiger Junge; erst 24 Jahre alt, hat er schon mehrere Male Verurteilung mit dem Gefängnis gemacht, zuletzt erhielt er wegen schweren Einbruchdiebstahls zwei Jahre Zuchthaus. In der Nacht zum 2. August entlief aus der Mühlenstraße in Hordel eine Schießerei. Der Angeklagte Julius D. hat hier zwei unbedeutende Personen angegriffen und mit einem Messer bearbeitet. Als die herbeigeeilten Polizeibeamten hinzukamen, griff Julius D. den Polizeibeamten in den Rücken an und verletzte ihn einen Stich in den Unterleib und in den Rücken. Darauf ließ D. fort. Er wurde von dem Polizeibeamten Rang verhaftet. Als dieser ihn festnehmen wollte, erhielt er ebenfalls einen Stich in den Rücken. Sein Bruder Josef rief ihm zu: Siehe doch die Mäder und schief drauf! Auch er setzte sich bei der Festnahme durch die Beamten fest. Die Mutter der beiden D. drang mit einem Stein bewaffnet auf die

Beamtin ein. Das Gericht erkannte gegen Julius D. auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Josef D. 6 Monate Gefängnis. Die Ehefrau Burek erhielt 100 Mark Geldstrafe. Josef D. wurde mit seinem Bruder sofort in Haft genommen.

h. Gerthe, 23. August. Der vom französischen Kriegsgericht Düsseldorf zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte hiesige Polizeioberinspektor Fraedrich ist zur Verbüßung seiner dreiwöchigen Reststrafe mit der Mündung Dinseldorfs in ein anderes französisches Militärgefängnis gebracht worden. — Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr brach in der erst seit kurzer Zeit errichteten Niederhandlung Sack auf an der Bochumer Straße hier ein Schadenfeuer aus, welches in kurzer Zeit den Gebäude mit seinem Inhalte vernichtete. Der Schaden ist beträchtlich.

h. Gerthe, 24. August. Die Grundsteinlegung des landesfidejucm Aretz meinschaftshauses in der Gasse ist am 30. August geplant. Das Programm wird noch veröffentlicht werden.

gn. Langenbreer, 23. August. Auf der Beche „Neu Jerusalem“ geriet der Bergmann Klotzmeier unter herabfallende Gesteinsmassen. Er konnte nur schwer verletzt geborgen werden.

h. Stadum, 23. August. Wegen der am Kamin vorzunehmenden größeren Reparaturen muß die Beche „Siebenplaneten“ am Montag eine Freizeitschließung einlegen. Die äußeren Reparaturen sind bereits im Gange. Die eingeleitete Freizeitschließung wird am zwei Wochen durch eine halbe Leberzeit herausgeschafft. — Der auf der Beche „Erdel“ beschäftigte Schlepper Wih. Schallenberg von der verunglückte am Donnerstagabend durch das mit der linken Hand zwischen Steinwagen und Stempel geriet. Er wurde dem Bergmannschaft in Bochum überwiesen.

Aus dem Kreis Glattingen.

z. Linden-Dahlhausen, 22. August. Die Vergleute Anton und Walter Georg Gadowitz in Linden-Dahlhausen führen mit Genehmigung des Preussischen Justizministers fortan den Familiennamen Wolf.

ch. Glattingen, 24. August. Daß die am Fuße des Ikenberges belegene Stollenzeche „Auf Gott gewagt und ungewagt“ auf unabsehbare Zeit hinaus stillgelegt wird, unterliegt keinem Zweifel mehr. Die Verwerkschäft hatte bis zum Jahre 1910 einen flotten Betrieb, einen guten Absatz und verfügte über eine über hundert Mann starke Belegschaft. Die Tagesanlagen (Separation usw.) sind sämtlich außer Betrieb. Ein kleinerer Ausbau des herabgehenden Materials der Grubenbetriebe, der Maschinen, Aufzüge, Treibvorrichtungen usw., hat stattgefunden. Das Förderwagenmaterial ist ebenfalls zum Teil abtransportiert worden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

(.) Wattenfeld, 24. August. Das Konsistorium in Münster hat der Wahl des Kreisvorsitzenden Heinrich Wessel zum 5.arrer der evangelischen Kirchengemeinde Wattenfeld die Bestätigung erteilt und dessen Einführung angeordnet. — Noch immer hat Wattenfeld den Haushaltsplan nicht endgültig fertiggestellt. Mit dem Gemeindefeld sieht es trübe aus und selbst wenn noch nachträglich neue Einnahmequellen erschlossen werden sollten, muß man manche vorgelegene Ausgaben streichen. Wie will das Wattenfeld die riesengroßen Forderungen erfüllen, die es den Amtsgemeinden freigegeben auf dem Papier verprochen hat? Die auf den verflochtenen Freitag einberufene Stadtverordnetenversammlung, die sich mit dem heißen Thema befassen sollte, wie man den Haushalt ins Gleichgewicht bringen könne, war beschlußunfähig. Die Stadtverordneten blieben bis auf ein paar Verabschiedungsposten aus; nur die Kommunisten waren stärker erschienen. Der Bürgermeister, der einer vorübergehenden Sitzung ferngeblieben war, sah nun verlassen am Magistratsitz und hob nach einigen Worten die Sitzung auf. Schlüssen werden die Stadträte die bittere Pille doch einmal, daran ist nichts zu ändern. Und im Amt ist man sehr neugierig, was man tun wird. Der Herrner Entz, der Depräsentant Gronow ist für die Mittelschichtprojekte ausgedrückt, hat sich bereits das Genick untergelegt, Wattenfelder Galsanoförderungsbüro können ihr kein neues Leben einhauchen. Im Amt Wattenfeld weiß man recht wohl, daß die Stadt Wattenfeld nur selbstständig bleibt bis zu ihrer Auflösung durch Gelsenkirchen, dessen Galtung in manchen Dingen durch diese nicht aufzufüllende Entwicklung bestimmt wird. Im Amt Wattenfeld und besonders in den südlichen Gemeinden besteht natürlich nicht die geringste Neigung, durch Anschluß an die Stadt Wattenfeld mit dieser in das entlegene Gelsenkirchen aufzugehen, zu dem gar keine oder nur geringe Beziehungen bestehen. — Die Zahl der Arbeitslosen stieg in der letzten Berichtswochen von 226 auf 485.

.. Waune, 23. August. Die Gemeindefeld-erziehung wird sich in einer Sitzung am kommenden Donnerstag, 27. August, im Sitzungssaale des Amtshauses u. a. mit der Umbauung der Elektrizitätsversorgung Gelsenkirchen in eine kommunale G. m. b. H. mit verschiedenen Grundstücks- und Verleihen, sowie mit der Bestimmung des Anlaufschusses betreffen. Aufnahme einer Anleihe beabsichtigt. Die Erweiterungsbauarbeiten am Wasserhafen sind im vollen Gange. An der Herrner Seite ist auf weite Strecken die Erde aufgewühlt.

.. Wühlingshausen, 23. August. Auf der Rütloffstraße, Ecke Rütloffstraße, steht ein kleines altes Häuschen. Im Volksmund wird es dort Schloß B. genannt. In diesem Häuschen verkehrten recht viele Franzosen, weil dort liebevolle Damen wohnten. Sie wohnen auch noch dort. In der schlimmsten Zeit der Weimarer waren diese Franzosenfreunde nur mit den allermodernsten Kleidern versehen. Heute gehen sie wieder in Lumpen. Heute, die Mädchen auf ihr schamloses Treiben aufmerksam machen, wurden von den Soldaten mit dem Knaben sogar nachts einige Polizeibeamte vor den Franzosen hielten. Heute hat sich das Wattenfeld verändert. Die Sittenpolizei die Mädchen unter ihre Arme genommen. Eine der Franzosenfreundinnen äußerte sich, sie wünschte sich die Franzosen wieder nach hier. Kann man solches Geseinbild nicht nach Marokko in die französische Zone abschieben?

(.) Gelsenkirchen, 24. August. Die kürzlich vom Gelsenkirchener Gesundheitsamt veranstaltete Kindergesundheitswoche „Ruhgebiet“ hat in weitesten Kreisen außerordentliche Beachtung gefunden. Nicht nur aus dem Inland, sondern auch aus dem Ausland sind von maßgebenden behördlichen Stellen anerkennende Urteile über die Veranlassung laut geworden. U. a. hat auch die russische Volkskraft der Sowjet-Republik in Berlin sich im Auftrag der Abteilung Gesundheitswesen des russischen Volkskommissariats an die Leitung der Kindergesundheitswoche mit der Bitte gewandt, ihr eingehendes Material über diese Veranstaltung zu überlassen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Notlage der Bergarbeiter.

Medlinghausen, 23. August.
Auf einem heute hier abgehaltenen Vertretertag der Bergarbeiterjugend des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter sprach das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Franz Rothhäuser über die Notlage der Bergarbeiter. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Verhältnisse im Bergbau seit dem Kriege und kam dann auf die neuen Lohnforderungen der Bergarbeiter zu sprechen. Er führte dabei u. a. aus: Der Bergarbeiterverband erklärte, in eine Lohnhöhung, selbst wenn er es wollte, nicht einwilligen zu können. Der Schlichter empfahl die Rücknahme der Kündigung, da nicht daran zu denken sei, daß unter den gegebenen Verhältnissen eine Lohnhöhung ausgedrückt werden könne. Er empfahl weiter die Verlängerung des bestehenden Abkommens bis zum 31. Oktober. Bei der Abstimmung wurde dann dieser Antrag mit den Stimmen der Arbeitgeber und des Schlichters gegen die der Bergarbeiter angenommen. Dabei jagt der Schlichter selbst in seiner Begründung, daß sich die Löhne um etwa zehn Prozent unter dem realen Friedenslohn bewegen und eine Erhöhung aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen erwünscht sei. Der Redner erinnerte dann an die Beilegung des Konfliktes im englischen Bergbau, die neue weitere Erhöhung des Lohnes der Ruhrkohle im Ausland, weitere Beilegungen und Friedenszeiten und kam dann auf die Forderungen der Bergarbeiter zu sprechen. Er sagte: Man will Hungerlöhne zahlen, um auf Kosten der Arbeiter den Bergbau gesund zu machen. Dazu werden wir unsere Zustimmung nie geben, ebenso wenig wie zu einer Verlängerung der Schlichtzeit; denn der Leistungseffekt ist heute bei achtstündiger Arbeitszeit fast genau so hoch wie früher bei der 8½ Stundenarbeit. Ja, die reine Dauerleistung ist sogar um 4 Prozent höher als 1913/14 trotz fast gleichbleibender Belegschaftsziffer. Wenn man die Löhne senken will, und Sparmaßnahmen einführen muß, so soll man an der rechten Stelle sparen. So stellen eine vollkommen unnötige Ausgabe z. B. die Verkleidungen dar, mit denen man die Gewerkschaften vernichten will; weiterhin ist zu beanstanden die Bezahlung der Beamten und deren Abbau. Hat man sie in dem gleichen Verhältnis vermindert wie die Belegschaftsziffer? Die Zahl der technischen Beamten ist heute noch um 93 Prozent höher als im Frieden, die der kaufmännischen gar um 180 Prozent bei fast gleicher Belegschaftsziffer. Ferner ist es unnötig, daß den oberen Beamten beratig hohe Gehälter gezahlt werden, wie es tatsächlich der Fall ist. Auch die vielen Autos dienen nicht zu Werkszwecken, ebenso nicht die vielen unproduktiven Arbeitskräfte, die für Beamte arbeiten müssen und von der Beche entlohn werden.

Die Frage, worauf die schlechte Lage zurückzuführen sei, beantwortet der Redner dahin, daß die deutsche Regierung in erster Linie schuldig zu sprechen sei, daß es seit Jahr und Tag nicht verstanden habe, auf den Bergbau und die Bergarbeiterschaft Rücksicht zu nehmen. Die Industrie solle nicht einseitig belastet werden und den Bergarbeitern dürften nicht auskömmliche Löhne verweigert werden. Die Regierung müsse unbedingt helfen.

(.) Herne, 22. August. Die Finanzlage der Stadt Herne war gestern Gegenstand einer Beratung der Finanzkommission. Es steht fest, daß die Finanzierungen der begonnenen Wohnungsbauten nun endgültig gesichert sind. Auch scheint die Fertigstellung des Erweiterungsbau des Gymnasiums gesichert, wenn das vom Staat in Aussicht gestellte Darlehen bewilligt wird.

.. Witten, 21. Aug. Im Zusammenhang mit der Ausperrung ist allen Angehörigen der Witten-Beleher Eisenindustrie von der Werksleitung am 1. Oktober gekündigt worden.

.. Witten, 22. August. Ein gefährlicher Fund wurde in Rutenhausen in einem ausgetrockneten Teich gemacht. In den Schlammresten befanden sich zwölf Schießmaschinen, funktionsfähig aus Konfessionsblechbüchsen mit Zündschnur ausgerüstet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

(.) Girsberg, 24. August. Das 2000 Einwohner zählende Städtchen Girsberg im Wittenberger Wald ist in der berechneten Lage, alle Ausgaben aus den Erträgen seines 4000 Morgen umfassenden Waldbesitzes decken zu können und erhebt daher keine Kommunalsteuern.

s. Effen, 21. August. Ein aufregender Zwischenfall trug sich letzte Nacht in einem hiesigen Polizeirevier zu. Eine Frau, die wegen einer Straftat festgenommen und im Polizeigefängnis untergebracht war, unternahm einen Selbstmordversuch, indem sie mit Streichhölzern, die sie heimlich zu sich gesteckt hatte, ihre Kleider in Brand steckte. Auf das Geschrei der Frau eilten Beamte hinzu, die die Frau jedoch brennend vorfinden und das Feuer ersticken. Die Frau hat schwere Verbrennungen davongetragen und mußte schließlich in das Krankenhaus überführt werden. — Der 19 Jahre alte Büroangestellte Wilhelm Drösel, der in einem Essener Vaugeschäft tätig war, hat nach Unterschlagung von 6000 Mark die Flucht ergriffen.

(.) Aachen, 22. August. Die Wollspinnerei Mölters in Wollsch, die etwa 150 Personen beschäftigt, ist gestern Abend bis auf die Hauptmauern niedergebrannt.

.. Kleine Provinznachrichten. Die Arbeiter Ernst Chilla und Anton Delah gerieten auf der Beche „Graf Wolke“ in Wraut bei Gladbeck unter herabfallende Kohlenmassen und waren sofort tot. — Ein Reichswehrpolizeist, der in Duer von Zivilpersonen angegriffen wurde, brachte einem der Angreifer mit seinem Seitengewehr eine Verletzung bei, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — In Lüdenfeld übernahm ein von einer Frau gelenktes Auto den Rangierführer Schruppa. Der Unglückliche war sofort eine Leiche. — Die Familie des Arbeiters Rittenber aus Ruffort erkrankte nach dem Genuß starker Rasse schwer. — Kommerzienrat Forwerf aus Wamen, der in der Textilindustrie eine hervorragende Stellung einnahm, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. — Die Wiesdorf und Sölscheid sind nach dem Genuß von Sackfleisch einige Personen schwer erkrankt. — Der Wundenbauer Strauß aus Oberkirchen erkrankte bei Brunnenarbeiten durch

giftige Gase. — Vom Mith erschlagen wurde gestern nachmittag ein 41jähriger Inhabhaber aus Köln, der auf der Kallertwiese am Rhein angetroffen wurde. Der Mordanschlag war anscheinend durch eine Weinschkei an der Angel angesprochen worden. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verstreute hinterläßt Frau und vier Kinder.



B. A. Baare 1. Ihr Manuskript ist für uns nicht verwendbar. Es liegt zur Abholung bereit.
Steuern R. St. Stellen Sie einen Antrag beim Finanzamt auf Rückzahlung der gezahlten Steuerumme von 15 Mark. Die Frist ist bis zum 31. Dezember verlängert.
E. Or. Beethovenstraße. 1. Wir glauben nicht, daß eine Aufwertung mit Erfolg verfochten werden kann. Die Rückwirkung des neuen Gesetzes ist beschränkt auf die Fälle, in denen die Zahlung in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar erfolgte und die Forderung ohne Vorbehalt erfolgt war. Sie finden Räheres in dem juristischen Aufsatz auf der ersten Seite des Bochumer Anzeiger von Freitag, 14. August. 2. Wegen der Sparguthaben werden Sie noch weitere Beschlüsse der Landkassendirektion abwarten müssen, doch tun Sie auch hier gut, Ihre Erwartungen ganz tief herabzusetzen.

B. 501. Welver. Wenn die bestimmte Feststellung gelingt, kann auch eine Verurteilung erfolgen. Was aber soll eine solche Feststellung bringen?
B. 100. 1. Bei der Reichsmarine werden 17. bis 23jährige eingestellt; 19. bis 20jährige werden bevorzugt. 2. Wenn Sie sich wegen der Handelsmarine an den Deutschen Schiffschülerverein in Bremen, Herrlichkeit 5.
E. Sch. Gerthe. Wenn Sie sich an den Strafvollzugspräsidenten des Oberlandesbezirks in Hamm. — Ru. No. „Neuzeitliche Courant“ in Rotterdam, „Maasbode“ in Rotterdam, „Handelsblaas“ in Amsterdam.
B. 48. 1. Bei 27 Mark Friedensmiete beträgt die Augustmiete 24,54 Mark. 2. Das Teppichklopfen auf dem Balkon belästigt die Bewohner der unteren Wohnungen und widerspricht jeder Hausordnung. Es muß für eine neue Stange gefertigt werden.

Offen-Verbot. Kindererholungsheime der Stadt Bochum an der Elbe befinden sich in Alsted, Göttern auf Rügen, Kellenhusen bei Travemünde und Bruns- haupten.
M. 72. Wattenfeld. Wenn es sich bei beiden Forderungen um Darlehen handelt, so beträgt die Aufwertung 25 v. H. Will dies der Schuldner nicht anerkennen, so wäre das Aufwertungsverfahren einzuleiten. Aufwertungsstelle bezüglich der Spachtel ist das Amtsgericht, in dessen Grundbuch diese eingetragen ist. Aufwertungsstelle für die Schuldenerforderung das Amtsgericht des Wohnortes des Schuldners.

Lezte Telegramme

Der alte Bergarbeiterverband lehnt den Lohnschiedsspruch ab.

Bochum, 23. August.
In einer Bezirkskonferenz des Bergarbeiter-Verbandes Bochum wurde der Lohnschiedsspruch des Ruhrbergbau abgelehnt und ein Ausgleich für die zunehmende Teuerung verlangt. Eine weitere Entschließung verlangt den Ausbau des Reichsnachschichtgesetzes und die Wiedereinführung der Familienhilfe wegen der Gefährdung des Gesundheitszustandes der Arbeiterfamilien. Ferner wies die Versammlung auf die Gefahren der Stilllegungsaktionen im Ruhrbergbau hin und erhob erneut die in der Denkschrift aufgestellten Forderungen.

Eine polnische Sensationsnachricht.

Berlin, 23. August.
Eine polnische Zeitung verbreitete vor einigen Tagen die Nachricht, die Polizei in Stargard (Pommern) sei den Attentätern des Eisenbahnglücks in polnischen Korridor am 1. Mai 1925 auf der Spur und es sei eine Beteiligung der Organisation Coriol dabei festgestellt worden. Rückfragen bei der Oberstaatsanwaltschaft in Thorn ergaben, daß die Meldung lediglich eine Sensationsnachricht des Blattes darstellt, der keinerlei Tatsachen zugrunde liegen.

Explosion einer Dreischmähne.

Paris, 23. August.
Wie aus Rennes gemeldet wird, explodierte in der Nähe von Rennes eine Dreischmähne, wobei drei Personen getötet und sieben verletzt wurden.

Tödlicher Unfall des lettischen Außenministers.

Riga, 23. August.
Der lettische Minister des Aeußeren Meierovics ist bei einem Automobilunfall getötet worden. Der Außenminister hatte gestern mit Gemahlin und Kindern von Tukum aus einer Fahrt in einem Automobil unternommen. An einer Biegung einer Straße, die hier steil abfällt, kam der Wagen aus der Fahrbahn, rutschte über einen Abhang und schlug um. Während der Minister mit schweren Verletzungen am Kopf und Genick bewußtlos liegen blieb, kamen seine Gemahlin und Kinder mit leichten Verletzungen davon. Der Wagenlenker wurde nur leicht verletzt und machte sich sofort auf den Weg, um Hilfe herbeizuholen. Aus der nächsten Ortschaft, etwa zwei Kilometer von der Unglücksstelle, kamen alsbald Vertreter der örtlichen Behörden und Ärzte, die aber nur den Tod des Außenministers feststellen konnten. Der Leichnam ist inzwischen nach Riga übergeführt worden.

Wahabitenangriff auf Medina.

Jerusalem, 23. August.
Nach zuverlässigen Meldungen aus Medina begannen die Wahabiten vor zwei Tagen, Medina zu beschließen. Das Bombardement richtete großen Schaden an, darunter auch an der Stuppel der großen Moschee, in der sich das Grab Mohammeds befindet. Eine andere Moschee wurde zerstört.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

MAGGI Würze
in großen Originalflaschen zu RM 6.50
besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit.
Richtung auf unversehrten Plombenverschluß.

Wurstbröthen
Bäcker
H. Krule,
Königsstraße 24.
Rheumatismus,
Gicht, Stomas,
nach 50jähriger
Erfahrung
tolltolllos
G. H. Krule,
Eberfeld 2,
Eberfeldstraße 2.

BEACHTEN SIE FENSTER HARMONIE-STR

23

24

KINDER-UND BACKFISCH- KONFEKTION

zu
konkurrenzlos
billigen
Preisen

Mäntel

Baby-Mäntel,
9^h 7^h 6^h 4^h 1^h 5^h
Mädchen-Mäntel,
8^h 6^h 4^h 3^h 0^h
Backfisch-Mäntel,
12^h 9^h 7^h 5^h 0^h

Woll-Kleider

Baby-Kleider
6^h 4^h 3^h 1^h 9^h
Mädchen-Kleider
10^h 8^h 7^h 5^h 0^h
Backfisch-Kleider
25^h 15^h 9^h 7^h 1^h

Wach-Kleider

Baby-Kleider
3^h 2^h 1^h 0^h 9^h 5^h
Mädchen-Kleider
5^h 3^h 2^h 1^h 9^h 5^h
Backfisch-Kleider
7^h 4^h 3^h 2^h 1^h 9^h 5^h

Strick-Ware

Strick-Kleider
12^h 9^h 8^h 4^h 1^h 5^h
Strick-Jumper
12^h 6^h 5^h 4^h 1^h 5^h
Strick-Jacken
12^h 7^h 5^h 4^h 1^h 5^h

ALSBERG

A.G. BOCHUM

Öffentliche Mahnung.

Die am 10. und 15. August 1925 fällig gewordenen rückständigen Gewerbesteuer- und Einkommensteuern der Gewerbesteuer für den Besuch der hiesigen höheren Lehranstalten, der Gewerbesteuer der Gewerbe- und Betriebskassen und der Haushaltungs- u. Gewerbesteuer für Mädchen, die Abgaben vom Grundbesitz, sowie die Hundesteuer werden hierdurch angemahnt.

Eine Befriedigung von Mahngeldern findet nicht statt. Für alle noch nicht gezahlten Steuern und Abgaben sind, da die Schonfrist bereits abgelaufen ist, Verzugszuschläge für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angehängen (halber Monat 1%) mit zu entrichten.

Nach dem 29. August 1925 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungsverfahren eingezogen.

Bochum, den 24. August 1925.
Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Städtische Haushaltungs- u. Gewerbesteuer für Mädchen zu Bochum.

Für folgende nach den Herbstferien beginnende Lehrgänge können noch Anmeldungen entgegen genommen werden:

Lehrgang	Bochum, Schuljahr
1. Lehrgang für Kochen, 10	50 h
2. Lehrgang für Kochen, 5	25 h
3. Lehrgang für Kochen, 3	15 h
4. Lehrgang für Bügeln, 4	20 h
5. Lehrgang für Kunstgewerbe, 6	24 h
6. Lehrgang für Kunst- und Blattdruck, 3	8 h

Anmeldungen werden bis zum 1. September 1925 nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittenbergstraße 7, in den Vormittagsstunden entgegen genommen. Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50%.

BUCHHALTUNG BILANZ U. REVISION

Kortumstr. 23 Rudolf Kraemer
Rut 3619

Bekanntmachung.

Die Frist für die Anträge auf Erstattung der Lohnsteuer des Jahres 1924 ist bis zum 31. Dezember 1925 verlängert worden.

Sämtliche Anträge müssen schriftlich eingereicht werden, weil das Finanzamt nicht in der Lage ist, sie zu Protokoll entgegenzunehmen.

Der Antragsteller muß in dem Antrag seine genaue Adresse angeben und Lohn-, Arbeitslosen- oder Krankheitsbescheinigungen über das ganze Kalenderjahr 1924 beifügen.

Finanzamt Bochum, den 19. 8. 1925.

Beschluß.

Ueber das Vermögen der Rheinisch-Westfälischen Installations-Gesellschaft

Friedrich Meier m. b. H. zu Bochum, Allee 16

ist heute 12 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Weder in Bochum. Öffener Arrest mit Angelegenheiten und Anmeldefrist bis zum 30. September 1925. Erste Gläubigerversammlung u. Prüfungstermin am 7. Oktober 1925, vormittags 11^h, Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmplatz, Zimmer Nr. 23.

Bochum, den 21. August 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. August 1925, nachm. 3^h, Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

3 Säulen Sand, ca. 100 Sad
Zement und Sackfalt;
anschließend um 4 Uhr:

1 Ladenausstellerschrank, 1 Theke, 1 Schrank, 1 Regendecke, 2 Chaiselonguebezüge, 1 Sofa, 1 Kissen, 1 Damenhandtaschen u. a. m.

19 Herrenanzüge, 2 Blau- und 5 Unterröcke;
1 Motor (2,5 P.S.) u. 1 Jollerrohre

öffentlich meistb. gegenbar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. Sammelpunkt für Käufer zu 1: Wirtsch. Rummelmann, Brüderstraße, zu 2-4: Wirtschaft Hahnfeld, Hermannstraße 2.

Bochum, den 23. August 1925.
Mitte,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gneisenstraße 2.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. August, nachm. 4 Uhr, werde ich in Bochum folgende nur erstklassige Gegenstände:

1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Klappstuhl, 1 runden Tisch, 2 Sessel, 1 Klappsofa, 1 Teppich, 1 Harmonium, 1 Teppich, 1 Ausziehtisch, 1 Truhe, 2 Ledersessel, 1 Personenauto (Benzwagen 6-8), 1 Büffel, 1 Credenz, 6 Leberstühle, 1 Teppich, 1 Ausziehtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet voraussichtlich statt. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Imberg am Stadtpark.

Bochum, den 24. August 1925.

Große Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. August, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Herrn Morjan, Allee 54:

1 feines Speisezimmer, 1 Standuhr (Eiche), 1 moderne Küche, 1 Geldschrank, 1 Nähmaschine, 1 Schneidemaschine, 1 Fahrrad, 1 Chaiselongue, 1 Kleiderbügel, 1 Kleiderbügel, 1 Nähstich, 1 Schreibtisch, 1 Klappstuhl, 1 Theke, 1 Fenstervorhang, 1 Badhaube, mehrere Bettdecken, Küchengeräte, Anrichten, Tisch, Stühle, Steppdecken und sonstige Möbel und Hausgerät, Kleider, Anzüge u. i. w.

Die Sachen sind gebraucht. 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann
Auktionator, Königsallee 30.
Versteigerungsaufträge nehme täglich entgegen.

Bekanntmachung.

Wegen Sanitätsreform wird die Berggasse zwischen der Mörbertstraße und ca. 400 Meter östlich der Postenstraße vom 22. August an auf die Dauer von 8 Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuß-, Rad- und Kraftverkehr gesperrt.

Umgekehrt: Fuß-, Rad- und Kraftverkehr von 21. August 1925.

Der Polizeibefehl.

Die besten
Marken-Fahrräder,
Nähmaschinen,
Sprechmaschinen
Spezialrad v. 68 cm an
mit Garantie auf Ab-
zahlung.
Nur Räder Hell-
weg 20.
Größt. Lager am Platz



Auf Teilzahlung!

Bequeme An- und Abzahlung!

Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Herren- u. Burschen-Anzüge
einfache und elegante Fassons!
Damen-Konfektion
Mäntel, Kostüme, Kleider
Blusen, Röcke u. s. w.
Sämtl. Manufaktur-Waren.

Grosze Auswahl, billige Preise, gute Qualitäten.
Gekaufte Ware kann sofort mitgenommen werden.

AB HEUTE:
Auf alle Waren 10-20% Rabatt
A. ROSENTHAL
Bochum, Brückstrasse 18.

Kleider
mit Preisangabe zu
kauft, gel. Steele,
Lilienstr. 3a, 2. Et.

Je mehr Reklame,
desto besser das Geschäft!

Gut, Geschossenzug
(a. Seite geord.) f. m. Mienenerhebung
80 M. zu verlauf.
Riemer Str. 22, I. Feldbierstr. 65.

Ferien-Sonderverkauf
mit 10% Rabatt
auf Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

W. Hoffmann
Bochum,
Hattingerstraße 29.

Ein Wagen
große und kleine
Schweine
angekommen, welche
ich billig abgebe.
Heinrich Rüdman,
2354 Gidel,
Rurflurstr. 52.

Pa. Offenbacher Lederwaren

Koffertaschen
von 4.50 an
Besuchtaschen
echt Led., v. 1.00 an
Reisende
Abendtaschen.
Ständ. Eingang von
NEUEITEN
Enorme Auswahl bei
billigsten Preisen u.
besten Qualität.

Offo Nebel,
nur Friedrichstr. 4
Handtaschen-
Reparaturen.

Nähmaschinen

gebr., größte Aus-
wahl, oft neue an-
geordnete Maschinen.
23. August 1925.
Aronenstr. 49, 2. Et.

Kauf- Gesuche

Kl. Geschäftshaus

in Bochum bei 5000
M. Anzahl. 3. Kauf-
ten bei. Braucht u.
frei zu werden.
Angebot. und. 2. M.
31513 a. d. Geschäfts-
strasse 100, I.

Ca. 8000 alte Ziegelsteine

für Bauteil, August
Hattingerstr. 29. Kauf-
ten bei. Braucht u.
frei zu werden.
Angebot. und. 2. M.
31513 a. d. Geschäfts-
strasse 100, I.

Flachwagen

bis 120 Stk. einen
Flachwagen bis 20
Stk. - Angeb. und.
2. M. 31715 a. d. d. d.
Geschäftsstr. 29.

Der Vor-
Bochum. Die
liche Lage
Juni seien zu
mehr vorausge-
ben sei. Das
Ausgaben für
des Monats m
seien also
Kriegs. Die
Hauptursache

In den
Veltete Schae-
fegung der B
wurde dem K
nächsten Eign
der Erstatt
lichen Unterf
wiesen werden
sondern die M
wollender An
Durch ein An
Verste angewei
schreiben, die
Durch diese
höht. Die Be
prüfen. Vom
schaft aufge
bauten st
Stimmengleich
Arbeitgeber, d
genehmigte be
leihung von
ang, in 355
entrichtung d
ständsstelle
Versammlung
schaft habe G
Verwaltung t
des mit, dah
liche Geld
halten zum V
kleine Beträg
Sprengel wol
enthalten.
einem Anstuf
bankdiskont li
beitgeber für
mindestens 2
zu zahlen hat

Daugr
bium. Im U
richtung eines
Städte und
legendlich des
das von der
präsidiums
sichtig und
erdrückt. Für
Hilfsland, Vö
Gefährde wur
signat befunde

Öffentl
tigen Numme
Stadthauptf
fällig gewor
Gietr anfe
für den Besu
der Eingehul
und der Hau
chen, die A
Rundsteuer
Wahngeldern
werden die n
tungsabwäng

X. Kohnt
des Finanzam
gewiesen. An
der Angabe d
und Nummer
Befehlsanord
bereits in N
Dezember ver
noch keine M
Reaktion üb
wollten, ob
heutige Befar
frist ist verl
schriftlich mel

Di
5) R

Copyright 1
"Ich beg
kommt."
"Exzellen
"Ich beg
"Dann g
mich zu Ih
"Zu mir
"Zu Ih
magro."
"Dann b
Alexande
"Ganz fi
um die K
bitten."
"Sie fin
Der Gen
und griff na
"Ich bin
nicht hatten
"Sobald
"Ich den
"Weiben
Borteil."
Der Gen
"Sie fin
"Durchd
"Ich lass
"Und S
"Ich -
Alexande
und fahle di
rief er halb
"Und ich
die Sie brau
sondern es

Bochumer Nachrichten.

Aus der Ruhrknappschaff.

Der Vorstand tagte im Verwaltungsgebäude in Bochum. Die Verwaltung teilt mit, daß die geldliche Lage des Vereins keine günstige sei. Im Juni seien rund 800 000 und im Juli 1 500 000 Mark mehr verausgabt wie an Beiträgen eingenommen worden. Daneben seien aber noch die einmaligen Ausgaben für Nachzahlungen. Es seien am Ende dieses Monats noch 397 000 Mark vorhanden. Das seien also 12 000 weniger wie vor dem Kriege. Dieser enorme Mißstand sei die Hauptursache für die schlechte finanzielle Lage.

In den Geschäftsausschuss Bochum wurde der Veltste Schaeff gewähl. Ein Antrag auf Neufestsetzung der Beiträge in den eigenen Krankenkassen wurde dem Kuratorium übergeben, der ihn bis zur nächsten Sitzung prüfen soll. In der Angelegenheit der Erstattung der Fahrkosten bei oberärztlichen Untersuchungen sollen die Unterorgane angewiesen werden, nicht mehr so schematisch zu verfahren, sondern die Wirtschaftlichkeit in jedem Falle unter wohlwollender Anwendung der Richtlinien zu prüfen. Durch ein Rundschreiben der Verwaltung wurden die Ärzte angewiesen, Brüllen nur solchen Leuten zu verschreiben, die schriftliche Arbeiten zu erledigen hätten. Durch diese Maßnahme würde die Unfallkasse erhöht. Die Verwaltung sagte zu, die Angelegenheit zu prüfen. Vom Arbeitgeberverband war die Ruhrknappschaff aufgefordert worden, die Knappschaffsbauten stillzulegen. Der Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt. Dafür stimmten die Arbeitgeber, dagegen die Arbeitnehmer. In 73 Fällen genehmigte der Vorstand den Antrag auf Wiederbelebung von verlorenen Anwartschaften ohne Bedingung, in 355 Fällen unter der Bedingung der Nachentrichtung der Anerkennungsgelder. Der Vorstandsstellvertreter Trautmann hatte in einer öffentlichen Versammlung behauptet, der Vorstand der Ruhrknappschaff habe Gelder zu 1 Prozent verliehen. Die Verwaltung teilt auf Anfrage eines Vorstandsmitgliedes mit, daß das unwahr sei. Das am billigsten verliehenen Geld für 6 Prozent hätten Vergarbeiter erhalten vom Bau von Wohnungen; das seien aber nur kleine Beträge. Einige Ärzte, die nicht in ihrem Sprengel wohnten, hätten kleine Beträge zu 8 Prozent erhalten. Sonst sei Geld nur ausgeliehen zu einem Zinssatz, der 1 bis 2 Prozent über dem Reichsbankdiskont liege. Es wurde festgestellt, daß die Arbeitgeber für rückständige Beiträge hohe Zinsen, mindestens 2 Prozent mehr wie der Reichsbankdiskont, zu zahlen habe.

Baugrundstück für das Bochumer Polizeipräsidium. Im Anschluß an die Besprechung über die Errichtung eines einheitlichen Polizeipräsidiums für die Städte und Landkreise Bochum und Westfalen gelegentlich des Besuches des Innenministers wurde auch das von der Stadt Bochum für den Bau des Polizeipräsidiums zur Verfügung gestellte Grundstück befragt und an Hand von Plänen das Bauvorhaben erörtert. Für den Neubau ist das Gelände zwischen der Uhlände, Böde- und Gartenstraße ausersehen. Das Gelände wurde für den genannten Zweck als sehr geeignet befunden.

Deffentliche Mahnung. Nach einer in der heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung der Stadthauptkasse werden die am 10. und 15. August fällig gewordenen rückständigen Gewerbe- und Gewerbesteuerbeträge, die Schulgelder für den Besuch der städtischen höheren Lehranstalten, der Singhule, der Gewerbe- und Betriebsfachschule und der Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen, die Abgaben vom Grundbesitz, sowie die Summensteuer angemahnt. Eine Verhinderung von Mahnbesuchen findet nicht statt. Nach dem 29. August werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangverfahren eingezogen.

Zinsfremderstattung. Auf die Bekanntmachung des Finanzamtes in der heutigen Nummer wird hingewiesen. Auch an dieser Stelle wird die Wichtigkeit der Angabe der genauen Adresse — Wohnort, Straße und Nummer — und auf Einblendungen der nötigen Bescheinigungen aufmerksam gemacht. (Wir hatten bereits in Nr. 189 mitgeteilt, daß die Frist bis 31. Dezember verlängert worden ist. Da dem Finanzamt noch keine Mitteilung zugegangen war, so wurde unsere Redaktion überlaufen von Leuten, die sich vergewissern wollten, ob die Fristverlängerung verfügt sei. Die heutige Bekanntmachung hebt nun alle Zweifel: Die Frist ist verlängert; der Anspruchsberechtigte muß sich schriftlich melden.)

Die Goldläger.

Roman aus dem heutigen Peru.

Don Ofried von Hanstein.
Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Wiederitzsch.
(Nachdruck untersagt.)
Ich begreife nicht, woher Ihnen solcher Gedanke kommt.
„Excelencia können mir vollkommen vertrauen.“
Ich begreife nicht, was Sie wollen.
„Dann gestatten Sie mir, Ihnen zu sagen, was mich zu Ihnen führt.“
„Zu mir oder zu dem Präsidenten von Peru?“
„Zu Ihnen, zu dem General Don Esteban Almagro.“
„Dann bitte, aber kurz, ich bin beschäftigt.“
Alexander richtete sich auf.
„Ganz kurz, Herr General, ich habe die Ehre, Sie um die Hand Ihrer Tochter, Senorita Elvira zu bitten.“
„Sie sind —“
Der General war unwillkürlich zurückgetaumelt und griff nach der Klingel, Alexander kam ihr zuvor.
„Ich bin durchaus nicht verärgert, wie Sie die Absicht hatten zu sagen.“
„Verlassen Sie augenblicklich mein Haus!“
„Sobald Sie mich angehört haben werden.“
„Ich denke nicht daran!“
„Bleiben Sie ruhig, Excelencia, es ist Ihr eigener Vorteil.“
Der General wurde dunkelrot.
„Sie sind ein Unverschämter.“
„Durchaus nicht, ich liebe Senorita Elvira.“
„Ich lasse Sie hinauswerfen.“
„Und Senorita Elvira liebt mich wieder.“
„Ich —“
Alexander trat schnell dicht neben dem General und faßte die Hand, die sich um die Klingel legte, dabei tief erbaulich.
„Und ich bringe Ihnen die Millionen Dollars, die Sie brauchen, um nicht nur Präsident zu werden, sondern es zum Segen des Landes auch zu bleiben.“

Vom Lebenstamper unserer Straßenbäume.

Alljährlich kann man Ende Juli oder Anfang August beobachten, wie unsere Straßenbäume durch vorzeitigen Laubfall entblättert werden. In diesem Jahre ist es an manchen Straßen besonders schlimm. Wie kommt das? — Es sind verschiedene Ursachen, die diese traurige Erscheinung herbeiführen. Zunächst der Standort. Grund und Boden unserer heimischen Gemarkung besteht durchweg aus einer mehrere Meter dicken Schicht Kalkstein. Dieser ist feinkörnig dicht und nimmt Luft, Wasser und Wärme nur langsam in sich auf. Dazu wird er in den Straßen überdeckt von Pflaster, Beton und Asphalt. Man sieht nun ein Regen herabfallen, so läuft das Wasser durch Rinnen und Gassen so schnell in die unterirdischen Kanäle ab, daß nur geringe Mengen Feuchtigkeit zwischen den Pflastersteinen in den Boden sickern. Der von einem Baumstamm überdeckte freie Raum nimmt zwar das am Stamm hernerieflende Regenwasser auf, aber es kommt dem Baum nicht zugute; denn die starken Wurzeln am Stammboden sind verholzt und dienen nur der Verankerung, nicht aber der Wasseraufnahme. Die garten Saugwurzeln, die den Baum mit Wasser versorgen, liegen etwa da, wo von den äußeren Spitzen der Zweige der Regen niedertropft. In steter Sorge, um das köstliche Maß saugen sie zwar von jedem Erdbrümmchen die dünne Wasserhaut ab, die daran haftet, jedoch vermögen sie damit nicht den riesigen Bedarf der grünen Blätter zu decken. Gebraucht doch A. B. eine stattliche Eiche an einem Sommertage etwa 1 Hektoliter Wasser. Natürlich richten sich unsere Straßenbäume mit Mühsal auf den Wassermangel. Sie versuchen, indem sie sich weniger Laub gestalten als ihre gleichartigen Kameraden in freier Landschaft. Jedoch genügt diese vorübergehende Sparmaßnahme nicht. Sind die Sommermonate heiß und trocken wie heute, dann vermag der pulvertrockene Boden selbst geringe Wassermengen nicht zu liefern. Der Baum sieht sich gezwungen, um nur das nackte Leben zu retten, seine wichtigsten Ernährungsorgane, die Blätter, vor der Zeit abzustoßen. Nun tritt er geschwächt und mit geringem Vorrat an Nahrung in den Winter ein. Die Jahresringe am Stamme, auch Äste und Zweige zeigen nur einen dürftigen Holzgewachs.

Dazu kommen noch andere bedenkliche Gemmungen. Jedes Wesen muß atmen und bedarf des Sauerstoffes. Während die menschliche Atmung vornehmlich in der Tätigkeit der Lungen gebunden ist, atmen die Pflanzen mit jedem Organ, also mit Wurzeln, Stängel, Blatt, Blüten und Früchten. Da bleibt es nicht aus, daß die von den Wurzeln ausgeschiedene Kohlenäure sich im überpflasterten Boden anreichert und der veratmete Sauerstoff nicht schnell genug ersetzt wird. Infolgedessen bleibt das Wurzelgeseht im Wachstum zurück und kriecht spärlich unter der Oberfläche des Bodens hin. Zudem entwickeln sich keine Center, die das Grundwasser aus größerer Tiefe schöpfen könnten.

Der Ausbau der Verkehrsstraßen als Notstandsarbeit. Die neuen Autobahnstraßen im Ruhrgebiet sind die nach den bestehenden Projekten in einer Gesamtlänge von 1300 Kilometer angelegt werden sollen, sind eine unerläßliche Vorbedingung für den Verkehr. Die Ausführung soll gemäß einer Anregung des preußischen Finanzministers Dr. Schreiber zur Verringerung der Notlage der bergbaulichen Bevölkerung an der Ruhr beitragen, indem der Bau die regelmäßige Arbeit in anderen Teilen des Bergbaubereichs ermöglicht. Das erste Bauprogramm umfaßt den Ausbau von rund hundert Kilometer langen Verkehrsstraßen, und zwar auf den Strecken Wörs — Duisburg — Mülheim — Essen — Bochum — Dortmund — Soest, Recklinghausen — Buer — Bottrop — Sterkrade — Datteln, Mülheim — Düsseldorf und Gelsenkirchen — Gattingen. Diese letztere ist bereits im Bau begriffen, ebenso die Verkehrsstraße NS VII im Bochumer Abschnitt. Die Kosten des Ausbaues sind auf 50 Millionen Grundveranschlagt. Straßenbau, Brücken usw. gleichfalls auf 50 Millionen veranschlagt worden. Zur Durchführung des ersten Bauprogramms sollen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge 3 Millionen zur Verfügung gestellt werden.

Strassenbahnverkehr. Am Dienstag, den 25. und wahrnehmlich auch noch am Mittwoch, den 26. August werden die Wagen der Linie Mülheimhausen wegen Bauarbeiten an der Eisenbahnstreckung Dattelnstraße, wie auf ihrer Fahrt nach Bochum auch auf der Fahrt nach Mülheimhausen durch die Mülheimhäuserstraße und Südwestweg geleitet. Die Wagen berühren also Bochum-Hauptbahnhof und den Westfalenplatz nicht.

Kurz, mit der Wasserberjorgung unserer Straßenbäume ist es heralich schlecht bestellt.

Zur Wasserarmut gesellen sich noch Bodenvergiftungen durch Leuchtgas und solche Stoffe, die bei der Anlage von elektrischen Leitungen, Sanalisationen und Gasröhren in den Boden gelangen. Gasleitungen können trotz größter Sorgfalt kaum so gedichtet werden, daß nicht Spuren von Gas in die Erde entweichen und infolge der Porosität des Bodens sich weitverbreiten. Selbst geringe Beimischungen von Leuchtgas in der Erdkrume führen schon unabwehrbar Siedtum und späterhin den Tod der Gewächse herbei. Gefahren drohen den Straßenbäumen nicht nur unterirdisch, sondern auch oberirdisch. Ihre Laubfröhen leben unter ganz anormalen Bedingungen. Licht und Wärme, die allen grünen Gewächsen unentbehrlichen Energien, erreichen an heißen Tagen innerhalb der Häuserfronten eine ungewöhnliche Höhe. Der von dem stark erhitzen Pflaster aufsteigende glühende Luftstrom trifft die Unterseite der Blätter. Dort liegen die Spaltöffnungen, aus denen das überflüssige Wasser in Dampfform entweicht. Die Verbrennung übersteigt während der heißen Tageszeit bei weitem die mangelhafte Wasseraufnahme aus dem schwachen Wurzelwerk. Und die Folge davon: Die Blätter welken, werden schlaff und reißen vorzeitig auf das Pflaster hernieder. Die Kronen werden licht. Selbst Äste und Zweige sterben ab. Im nächsten Frühjahr entwickelt der Baum nur kümmerliche Triebe, bis er endlich ganz verlagert und eingeht.

Verherrend wirken auf den grünen Blättertschmuck außerdem der Kohlenrauch und die darin vorhandene schwefelige Säure. Die sauren Gase werden von den Blättern eingeatmet und töten das zarte Gewebe wie auch das lebendige Plasma der Zellen ab. Indes zeigen die Baumarten eine recht ungleiche Empfindlichkeit gegen Schwefelgase. Unsere einheimischen Linden erliegen leicht den Wirkungen des Giftes, Platanen hingegen sind geradezu säurefest. Der Vergiftungsleider schwerer unter schwefeliger Säure, sein Better, der Epiphyllon, wird kaum geschädigt. Man ersieht aus diesen Tatsachen, wie wichtig für unsere Gegend die rechte Wahl der Straßenbäume ist.

Alle erwähnten Erscheinungen sind bedeutsam und mahnen für die Zukunft zur Vorsicht. Leichtsin und rücksichtslos hat die Großstadt mit eifernem Fleiß die belebte Natur vernichtet. Aber Frachtbauten, wohlgepflegte Straßen und Verkehrsmittel können leicht Endes den Großstädter nicht darüber hinwegtauschen, daß man ihm den Laubboden seines Lebens geraubt hat. Man sieht durch Vorgärten, Alleen, Grünflächen und Promenaden die Natur wieder in die Stadt zu ziehen. Wir hoffen und wünschen, daß sachkundige Männer die Schwierigkeiten meistern und Bochum zu einer „Stadt im Grünen“ ausgestalten.

Weitere Feiersicht auf Deutsch-Luz. Die Begleichungen der Feste Julius Philipp, Friederich, Karl Friedrich Erbstollen und Prinz Regent müssen heute (Montag) erfolgte Abschlüsse feiern. Es ist dies die vierte Feiersicht in diesem Monat auf den oben benannten Schachanlagen.

Ein neues Wohnviertel. Rege Bautätigkeit hat sich in dem, gegenüber dem Milchhof liegendem Gelände entwickelt. Zur Zeit wird an 24 Neubauten gearbeitet, von denen 9 bereits im Rohbau fertiggestellt sind; an drei weiteren Bauten ist der Dachstuhl bereits gerichtet.

Das Denkmal in Mielhausen. Die Vorarbeiten für die Errichtung des alten Kriegerdenkmals Mielhausen an der Wasserstraße sind in Angriff genommen. Die neuen Bauten an der Wasserstraße und eine Verbreiterung der Straßenfluchtlinie machten eine Verlegung des Denkmals notwendig. Hierbei stellte sich nun heraus, daß das Denkmal durch Witterungseinflüsse derart hinfallig geworden war, daß eine Erneuerung des Denkmals notwendig geworden war. Der neue Standort liegt an der Ecke Wasser- und Mielhäuser Straße in der Höhe der Häuserfluchtlinie. Die Einweihung des Denkmals ist für Mitte September vorgesehen.

Verbandsstagnation der Frauenhilfe des Landkreises Bochum. Am 20. Aug. feierte die Bewohner von Wittrunde und Umgebung in das allergrößte Erstaunen, daß sich vom Bahnhof in der Richtung Hohenburg ein schier endloser Heereszug von Frauen bewegte. Es waren die vereinigten Vereine des Kreisverbandes der evangelischen Frauenhilfe des Landkreises Bochum, die ihre Jahreszusammenkunft auf

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe (Münster) berichtet: In der dritten Augustwoche hat die uneinheitliche durchweg ungünstige Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen und Lippe angehalten. Die Vermittlungstätigkeit gestaltet sich immer schwieriger, nur nach auswärts war die Vermittlungstätigkeit erheblicher. Da aber verheiratete und ältere Arbeitsuchende für die auswärtige Vermittlung weniger geeignet sind, fallen diese fast ausnahmslos der Erwerbslosenfürsorge anheim. Der zwischenzeitlichen Vermittlungstätigkeit gelang es aber immerhin, das Anwachsen der Erwerbslosenregister gegenüber der Vorwoche erheblich zu vermindern. Die Abfahrtsreise im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau besteht in unverminderter Schärfe fort. Die Zahl der Feierschichten betrug in der Woche vom 10. bis 16. August 76 539 wegen Abgabemangels. Der zwischenzeitliche Vermittlungsverkehr war — insbesondere nach dem Sächsischen Steinkohlenbergbau — sehr lebhaft. In der metallverarbeitenden Industrie ist die Lage in der dritten Augustwoche sehr uneinheitlich geblieben. Die Verschlechterung in der Schwermetallindustrie hat beinahe unvermindert angehalten. Die Walzindustrie hat an manchen Orten eine leichte Besserung aufzuweisen gehabt. Einstellungen waren in der Schwermetallindustrie jedoch so gut wie gänzlich zu verzeichnen. In der Kleinteileindustrie war es vielfach möglich gewesen, Aufträge herbeizubekommen, der geforderte Zahlungsausschlag konnte aber meist nicht gewährt werden. An Nachtritten waren nur Klempner, Installateure und Elektriker lebhafter verlangt. Im Holzgewerbe ist mit einer Verschlechterung zu rechnen. Im Baugewerbe hat die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes angehalten. Der Arbeitsmarkt der ungelerten Lohnarbeiter hat eine weitere wesentliche Verschlechterung erfahren. Die Lage der kaufmännischen und Büro-Angestellten hat infolge der umfangreichen Entlassungen eine weitere erhebliche Verschlechterung erfahren. Offene Stellen bieten sich nur ganz ersparlichen Kräfte. Die Ueberleitung in andere Berufe wird von den Arbeitsnachweiser lebhaft versucht.

der Hohenburg veranstalteten. Man merkte es an der freudigen Stimmung auf der über und über belebten Hohenburg, daß alle Teilnehmerinnen vielen Nachmittags als eine festliche und wohlthuende Entspannung aus den täglichen Vorfällen empfanden. Nachdem Hunger und Durst durch gemütliches Kaffeetrinken gestillt war, schaltete die Kreisvorsitzende Frau Superintendentin Niederstein nacheinander in den verschiedenen Sälen Geschäftsbericht und erzählte von dem großen Treiben des Provinzialverbandes. Nachher hielt der Direktor des Evangelischen Presseverbandes in Witten eine längere Ansprache über das Thema „Die evangelische Frau und die Freude.“ Am Denkmal ließ Pastor Wraße aus Witten in begeisterten Worten die Liebe zur Heimat zu ihrem Recht kommen. Gegen Abend wanderte die tief betrieblige Schar zurück zum Bahnhof Wittrunde, wo der Sonderzug schon wartete und sie wieder aufnahm.

Verkehrswunsch Richtung Soest — Kassel. Man schreibt uns: Der diesjährige Reiseverkehr nach Kassel und Thüringen hatte für den Soest bezw. Hamm aus weithin gelegenen Teil des rheinisch-westfälischen Industriegebietes dadurch eine ungünstige Auswirkung, daß an die zwischen Hamm-Soest und Kassel-Erfurt verkehrenden Gültzüge 81/82 keine nennenswerte gute Anschließungsverbindungen weder über die Linie Essen-Hbf. oder Essen-Nord — Langendreer — Dortmund — Soest nach Kassel-Hbf. — Dortmund-Hbf. — Hamm vorhanden sind. Die jetzt damit verbundenen großen Zeitverluste, um an die genannten, im übrigen auf liegenden Gültzüge zu gelangen, müssen zum Nutzen der im Industriegebiet wohnenden Bevölkerung fortfallen. Zur Verwirklichung besserer Reiseverbindungen in der Ruhr- und Abenberger Richtung Industriegebiet, Kassel und Kassel — Thüringen ist es daher unerlässlich, daß fortan die schnellfahrenden Gültzüge 81/82 nicht mehr nach und von Hamm, sondern nach und von Duisburg-Hbf. über Essen-Hbf. — Bochum-Warab — Dortmund — Soest verkehren und so die wichtigsten Bahnhöfe wie Mülheim Ruhr — Gelsenkirchen

Abendblatt
Neueste Telegramme. Kurzzettel
Erscheint täglich 4 1/2 Uhr.

Ein Wagen
große und kleine
Schweine
angekommen, welche
zu billig abgeben.
Georgius Rindmann,
28554 Gdell,
Anrührerstr. 52.

Pa. Offenbacher
Lederwaren
Koffertaschen
von 4.50 an
Reisetaschen
echt Led., v. 1.90 an
Reisende
Abendtaschen.
Stand. Eingang von
NEUEITEN
Enorme Auswahl bei
billigsten Preisen u.
bester Qualität.
Otto Nebel,
anr. Friedrichstr. 4
Handtaschen-
Reparaturen.

Nähmaschinen
gebr., große Aus-
wahl, fast neue an-
gebotene Zahlungen.
23. August
Stronemstr. 49. 2. Et.

Kauf-
Gesuche

Kl. Geschäfts-
haus

Ca. 8000 alte
Ziegelsteine

Flachwagen

Bo

50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhs ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Aus dem gesellschaftlichen Leben.

Von
Mädiger von Mendenhoff.

Im August wird sich wohl ein Teil des gesellschaftlichen Lebens der Reichshauptstadt in Baden-Baden und Somburg abspielen. Verspricht doch die Mitte August beginnende Baden-Badener Woche in diesem Jahr besonders glänzend zu werden. Auch die jetzt wieder stattfindenden Wagner-Festspiele werden viele Berliner Persönlichkeiten in die liebliche Wagner-Stadt ziehen. Einer der treuesten Festspielbesucher ist bekanntlich der kaiserliche Hofkapellmeister, der schon seit langem zu den Proben mit seinem Auto von Koblenz nach Wagner fährt.

Gesellschaftlicher Mittelpunkt eines jeden Festspielzuges ist wie auch in früheren Jahren der am einem Spielreigen Lage vom „Haus Wagner“ — so lautet auch die Ueberschrift der Einladungskarten — das heißt von den Kindern der Frau Cosima Wagner gegebene große Abendempfang, bei dem gewöhnlich weit über hundert Personen anwesend sind. „Die Welt“ ist selbst freilich — so nennen die Kinder und Freunde die Witwe des berühmten Komponisten — ist bei diesen Empfängen wegen ihres hohen Alters von siebenundachtzig Jahren nicht mehr zugegen. Fern von allem Menschengetriebe lebt sie in einer ungetrübten, fast überirdischen Welt der Erinnerung, denn die treue Fürsorge ihrer Kinder- und Schwiegerkinder hat sie vor den vielen, seit dem Kriege für alle Kreise eingetretenen Schwierigkeiten bewahrt, ihr auch die großen, inzwischen vollzogenen Umwälzungen verschwiegen. Den wenigen Menschen, die noch zu Frau Cosima gelassen werden, wird daher strengstens eingeschärft, nur von der Vergangenheit bis 1914 zu sprechen.

Frau Cosima Wagner ist bekanntlich eine Tochter des berühmten Pianisten und Komponisten Franz Liszt aus einem lange Jahre währenden Liebesbündnis mit der Gräfin Faldin, die unter dem Namen „Daniel Stern“ eine bekannte französische Schriftstellerin war. Die Mutter der Gräfin Faldin entstammte, wie nur wenigen bekannt sein dürfte, der alten transjurischen Bankiersfamilie Wethmann, so daß Cosima Wagner durch ihre Großmutter zahlreiche verwandtschaftliche Beziehungen zu den Patrizierfamilien der alten deutschen Königsstadt hat, unter anderem auch eine Cousine zweiten Grades der verstorbenen Wilhelmschen Geheimen Räte von Wethmann-Hollweg aus Hohenlimburg, Vaters des früheren Reichsfinanzministers, ist. Frau Cosima war bekanntlich zweimal verheiratet. Ihr erster Gatte war der 1894 verstorbene berühmte Pianist und Dirigent Hans von Bülow, von dem sie sich im Juli 1870 scheiden ließ, um vier Wochen später in Luzern Richard Wagner zu heiraten, mit dem sie schon mehrere Jahre zusammen gelebt hatte. Aus ihrer ersten Ehe stammen zwei Töchter, Daniela, die erste Gattin des berühmten Heidelberger Kunsthistorikers Henry Thode, der sich nach ihrer zwanzigjährigen Ehe scheiden ließ, und eine junge Dänin, die jetzt als Witwe dadurch bekannt geworden ist, daß der berühmte italienische Dichter und Politiker Gabriele d'Annunzio ihre Villa am Lago Maggiore mit Beschlag belegt hat, ein Teil der Willkür, den die nicht minder populäre dänische Schriftstellerin Karin Michaelis, Verfasserin des „Gefährlichen Alters“, benutzt hat, um eine flamme Drohschüre gegen ihren südländischen Kollegen in Apoll zu schreiben. Die zweite Tochter Cosimas Wagners aus ihrer Ehe mit Hans von Bülow heiratete 1882 den italienischen Grafen Gravina, Sohn des Fürsten Ramacca, der indessen schon 1897 unter Hinterlassung von einer Tochter und dreier Söhne starb, von denen der älteste, Graf Manfred Gravina, Flügeladjutant des Königs von Italien ist.

Aus dem Liebesbündnis mit Richard Wagner stammen dann die durch die spätere Ehe legitimierten beiden Kinder, die 1866 geborene Eva Wagner, die 1908 den bekannten englisch-deutschen Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain heiratete — er ist völlig gelähmt und lebt zur Zeit in Bayreuth — und der 1869 geborene Siegfried Wagner, der ursprünglich Architekt war, bis er sich durch den Komponisten der Oper „Hänsel und Gretel“ Engelbert Humperdinck in der Musik ausbilden ließ und Komponist wurde. Er ist seit einigen Jahren mit einer Tochter des früheren Direktors Lindwirth,

Das Brandunglück auf Amrum.



In dem Seebad Norddorf auf der nordfriesischen Insel Amrum brach eine ungeheure Feuerbrunst aus, die sich bei dem herrschenden starken Nordwestwind mit außerordentlicher Schnelligkeit verbreitete. In wenigen Minuten hatte das Feuer etwa zwölf Häuser

erfaßt, darunter ein größeres Hotel. Über 400 Badegäste mußten flüchten. Ein großer Teil von ihnen wurde nach dem nördlicher gelegenen Hörnum transportiert, andere auf dem Dampfer „Kaiser“ des Hapag-Seebäderdienstes untergebracht.

des bekannten Berliner Konversationsklubwirts, Eberhard, verheiratet und hat mehrere Töchter und Söhne. Unentschieden ist bekanntlich, ob die dritte Tochter Cosima Wagners, Solde, geschiedene Gattin des Kapellmeisters Weidner, eine Tochter Bülow oder Wagners ist. Die von ihr wegen einer Erbschaftsforderung kurz vor dem Kriege angestellte Klage — Frau Weidner behauptete, eine Tochter Wagners zu sein, während ihre Mutter sie als Bülow'sche Kind bezeichnete — ist glücklicherweise durch den Kriegsausbruch unter den Tisch gefallen. Die Bülow'schen Kinder wurden übrigens von Richard Wagner wie seine eigenen Kinder behandelt und erzogen und nannten ihn Vater, während sie zu ihrem wirklichen Vater Hans von Bülow Papa sagten. Als einmal die beiden ältesten Bülow'schen Kinder Daniela und Blaudine mit Richard Wagner am Fenster des Hausministers standen, das jetzt Palais des Reichspräsidenten ist, damals aber von der Freundin Richard Wagners, Gräfin Mimi Schleich, Gattin des Hausministers Wilhelms I., bewohnt wurde, und Hans von Bülow in der Wilhelmstraße vorbeiging, sagten beide Kinder wie aus einem Munde zu Richard Wagner: „Gut mal, Vater, da geht Papa vorbei.“

An die Zeit Wilhelms I. erinnert auch der Tod der Gräfin Paula zu Limburg-Stirum geborenen von Meyerind, die jetzt auf dem Gute ihres zweiten Sohnes Richard, Groß-Peterwitz im Kreise Neumarkt in Schlesien, gestorben ist. War sie doch eine Tochter des langjährigen Oberbürgermeisters des ersten deutschen Reiches und eine der schönsten Erscheinungen an seinem Hofe. 1865 heiratete sie den Grafen Friedrich zu Limburg-Stirum genannt Ebers, der damals im diplomatischen Dienst stand und durch seine Mutter, die der bekannten Berliner Bankiers-

familie Ebers entstammte, außer seinem schlesischen Besitz die große Waldberrichs Eberspart im Kreise Witzig in Posen besaß. Sein Großvater Ebers hatte sie unter der Bedingung zum Fideikommiss gemacht, daß der jeweilige Fideikommissbesitzer außer seinem gräflichen Namen den Namen Ebers führte. So erhielt Graf Friedrich zu Limburg-Stirum 1867 die preussische Genehmigung zur Führung des Namens „Julius Ebers“. Er war bekanntlich jahrelang eines der führenden Mitglieder der konservativen Partei und gehörte zu den sogenannten „Kanalrebell“, wurde aber später wieder in Gnaden aufgenommen und mit der Würde eines wirklichen Geheimen Rats ernannt. Aus seiner Ehe mit der jetzt verstorbenen Gräfin Paula zu Limburg-Stirum geborenen von Meyerind stammen drei Söhne, von denen der älteste die Fideikommissbesitzer Eberspart, der zweite die schlesischen Besitzungen geerbt hat. Der jüngste Graf Menno lebt in Berlin und war in kurzer, durch den Tod gelöster Ehe mit einer geborenen Wertheim verheiratet, Abptivochter eines der drei Brüder Wertheim, denen das große Berliner Warenhaus gehört.

Heitere Gde.

Gut abgefaßt. Degenmann Lehmann kommt nach feucht-fröhlicher Sitzung im Morgengrauen nach Hause. Leise, auf Strümpfen, betritt er das eheliche Schlafzimmer und beginnt, so gut es eben nach gehen will, mit dem Ausziehen. Darüber wacht seine Ehegatte auf, reißt sich die Augen und sagt schlaftrunken: „Aber Lehmann, willst du denn schon wieder auf den Anstand?“ — „Die Morgenluft ist kalt; denk an den Bodagra!“ — „Du hast recht, Alie“, erwiderte darauf der Forstmann. „Der brave rote Bod soll ein anderes Mal daran glauben! Ich will mich man wieder hinfegen!“

Neues aus aller Welt.

Großfeuer in Velleren bei Sameln. Im Herbst des Westmaderischen Hofes in Velleren brach infolge Kurzschlusses Feuer aus, das sehr bald größere Ausdehnung gewann. Die Löscharbeiten wurden leider durch Wassermangel sehr erschwert. In den Bränden im Kreise Sameln-Vormont und Nachbarschaft ist weiter zu melden, daß der Brandstifter von Groß-Berfel noch nicht ermittelt wurde, dagegen ist es gelungen, die Urheber des großen Brandes in Vrd-feln festzunehmen. Es sind polnische Arbeiter.

Mordtrache im Sursied. Ein Frauenmord, den kürzlich in dem Sursied bei Steinberg ein 19jähriger Burche als Rache für die Ermordung seines Vaters beging, hat jetzt eine weitere Bluttat im Gefolge gehabt. Ein junger Verwandter der erschlagenen Frau hat aus Mordtrache einen Verwandten des 19jährigen Burchen gleichfalls ums Leben gebracht.

Das große Los. Das große Los beider Abteilungen der preussischen Klassenlotterie in Höhe von je 500 000 Mark ist nach Berlin gefallen, und zwar sind die glücklichen Gewinner kleine Beamte und Kaufleute, die Wetteile spielten.

Mordversuch an seiner Ehefrau. In der Fürstbergstraße in Berlin gab ein gewisser Otto Kohl auf seine Frau mehrere Schüsse ab, weil sie sich weigerte, die Scheidungssache gegen ihn zurückzunehmen. Die Frau wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Ruhrfälle in Rommern. Wie aus Karpin gemeldet wird, ist dort eine größere Anzahl von Ruhrerkrankungen zu verzeichnen. Zwei Kinder, deren Mutter an Ruhr erkrankt war, sind der Krankheit bereits erlegen.

Der Mord an Professor Rosen. Die Breslauer Polizei hält daran fest, daß die Abptivochter Rosens, Frau Standtke, bestimmt mit dem Mordplan vertraut gewesen sei. Der Architekt Standtke hat, so viel konnte die Kriminalpolizei von ihm in Erfahrung bringen, mehrfach Professor Rosen gebeten, die Zukunft der Hausdame Neumann baldmöglichst an sich zu nehmen und auch seine Abptivochter dabei genügend zu berücksichtigen. Standtke hat auch zugegeben, gewußt zu haben, daß Professor Rosen die Absicht hatte, ein neues Testament zu machen, das weber die Hausdame Neumann noch keine Abptivochter befreit haben würde. Ein Testament ist nicht vorgefunden worden.

Verhaftung eines Breslauer Großkaufmanns. Der frühere Mitinhaber der bekannten Breslauer Großhandelsfirma Molinari, Arnold Grämel, wurde wegen umfangreicher Betrugsereien und Wechsel-fälschungen verhaftet. Die Firma Molinari mußte bekanntlich vor einigen Monaten Geschäftsaufsicht beantragen, da sie durch große Verluste zahlungsunfähig wurde. Auf Verlangen der Gläubigerversammlung schied vor kurzem Herr Grämel aus der Firma aus, da sonst der Konkurs über das Unternehmen verhängt werden sollte. Kurz nach seinem Ausscheiden wurde Grämel in den Gläubigersälen der Firma wegen schwerer persönlicher Verleumdung von dem Prokuristen der Firma und einem anderen Angestellten mit Schlagringen und Knütteln bearbeitet und aus dem Saale geworfen. Im allgemeinen fand Grämel unter der Kaufmannschaft in wenig gutem Rufe, und seine Maßregelung und Verhaftung hat besonderes Mißgefihl nicht erregt.

70jährige Drillinge. Das Drillinge ihren 70. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische feiern können, dürfte immerhin nicht allzuoft vorkommen. In der schwedischen Stadt Linköping erging sich der Fall, indem drei Schwestern, Frau Augusta Johansson, Frau Sofia Nilsson und Frau Charlotte Lindblad, die Drillingeschwestern sind, das 70. Lebensjahr vollenden.

Wissen, soll's Frauen wissen.
BORAN-KREM
ist nicht zu missen!
machen Sie einen Versuch;
Sie werden zufrieden sein.
TUBE 80 PF. * OPALGLASDOSEN 120 u. 250
In Drogerien, Apotheken, Parfümerien erhältl.
oder bei Max Quaschnier, Berlin 2.

GRAND PRIX D'ENDURANCE, SCHWEIZ

800 Kilometer — Grösstes und schwerstes Alpen-Rennen des Jahres.

Der Siegerreifen: DUNLOP

Beispiellose Erfolge! — Höchste Siegesehren! — Teampreis! — Klassenpreis!
5 GROSSE GOLDENE MEDAILLEN
9 GOLDENE MEDAILLEN

Kein Zufallserfolg der Rennreklame. Eigene Überzeugung leitete die Fahrer in der Reifenwahl!
DIE WELTMARKE BÜRGT FÜR QUALITÄT!

